

Zeitschrift: Blätter der Thomas Mann Gesellschaft Zürich
Herausgeber: Thomas Mann Gesellschaft Zürich
Band: 33 (2008-2009)

Vorwort: Vorwort
Autor: Papst, Manfred

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Verehrte Mitglieder

Die Thomas Mann Gesellschaft Zürich kann wieder auf interessante Tagungen zurückblicken. Die Jahresversammlung 2008 beschäftigte sich mit dem Thema „Thomas Mann und die Religionen“. Der Mainzer Germanist Hermann Kurzke hielt einen profunden Vortrag über den „gläubigen Thomas“, der das Werk des Dichters im Kontext der europäischen Religions- und Geistesgeschichte situierte und eine brillante Ästhetik des Religiösen entwickelte. Im Folgenden referierte der Zürcher Gelehrte Martin Dreyfus über das Thema „Das Jüdische bei Thomas Mann“. Er wurde dem komplexen Thema in seinen differenzierten Ausführungen, die sowohl jüdische Motive im Werk Thomas Manns als auch die konkreten Beziehungen des Autors zum Judentum und zu Juden betrafen, in umfassender Weise gerecht. Zum Schluss der Tagung hielt der Zürcher Pfarrer und Romancier Ulrich Knellwolf einen fulminanten Vortrag über einen namenlosen Pfarrer und dessen Exequialgemeinde im „Doktor Faustus“. Der besagte Mann kommt im Roman zwar nur auf 21 Zeilen vor; Knellwolf bewies indes, dass sich an dieser Figur gleichwohl ein ganzes religions- und kulturgechichtliches Panorama entfalten lässt.

Im Jahr 2009 ging es sodann um das Thema „Geld und Geist bei Thomas Mann“. Roland Spahr, langjähriger Lektor beim Verlag S. Fischer in Frankfurt, Projektleiter der Grossen Kommentierten Frankfurter Ausgabe der Werke Thomas Manns und mithin ein ehemaliger Kenner der Materie, referierte über das Verhältnis Thomas Manns zu seinem lebenslangen Hausverlag. Der bekannte deutsche Autor Albert von Schirnding, der bei C. H. Beck unlängst das kluge kleine Buch „Thomas Mann – Die 101 wichtigsten Fragen“ herausgegeben hat, würdigte sodann auf so subtile wie kenntnisreiche Weise das Verhältnis des Grossschriftstellers zu Geld und Besitz. Zum Abschluss sprach der bekannte Schweizer Erzähler, Essayist und Dramatiker Urs Widmer aus ureigenster Erfahrung darüber, was es bedeutet, als freier Schriftsteller zu leben. Sein Vortrag überzeugte durch intellektuelle Brillanz ebenso wie durch anekdotische Fabulierfreude.

Für die vorliegende Ausgabe der Blätter der Thomas Mann Gesellschaft Zürich haben wir die Vorträge von Roland Spahr und Albert von Schirnding ausgewählt. Ergänzt werden sie durch eine so geistvolle wie kritische Betrachtung unseres Vorstandsmitglieds Arnaldo Benini zur Geschichte des „Zauberbergs“ in italienischer Übersetzung.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Manfred Papst, 1. Dezember 2010

